

Kampfbund Frieden

ist diese Organisation hinderlich, solange sie an ihren Grundsätzen festhält. Deshalb will er sie in sein Instrument zur Beherrschung der Welt verwandeln und besudelt ihren Namen mit der Schande seiner Verbrechen in Korea.

Doch die Völker vergessen die weisen Worte Stalins nicht! Sie lassen sich das Mittel zur Sicherung des Friedens nicht aus den Händen nehmen. Sie fordern in der „Botschaft des 2. Weltfriedenskongresses an die Organisation der Vereinten Nationen“ die UN auf, „auf den Weg zurückzukehren, der ihr von den Völkern seit ihrem Gründungstag gewiesen wurde“.

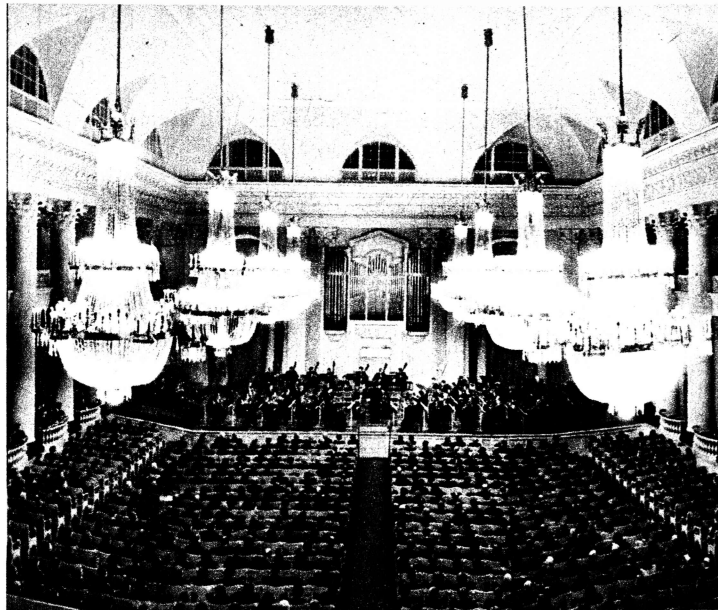
Aber noch mehr setzen sie * ihre Hoffnung auf sich selbst, auf ihre eigene Entschlossenheit, auf ihren eigenen guten Willen. Um den Friedenskampf zu leiten, bildeten sie auf dem Kongreß aus den Repräsentanten der Völker den Weltfriedensrat, der die Aufgabe übernahm, einen dauerhaften und langwährenden Frieden zu gewährleisten.

Voller Dankbarkeit richten Hunderte Millionen Menschen ihre Blicke auf Stalin, den Gestalter der großen organisierten Weltfriedensfront, deren Existenz allein schon die aggressionslüsternen Kriegstreiber zurückdrängt. Von Stalin inspiriert, der ihr den Weg und das Ziel gewiesen hat, ist sie jetzt in Aktion getreten, und es ist gewiß, daß sie ihre Kräfte, das Ausmaß ihrer Bewegung sowie ihre Autorität in noch schnellerem Tempo als bisher vergrößern wird.

Wie konnte Stalin das große Werk vollbringen und der Menschheit dieses Instrument zur Sicherung des Friedens schmieden?

Die organisierte Weltfriedensfront ist das Ergebnis, das weltgeschichtlich bedeutsame Werk seines jahrzehntelangen ruhmvollen Kampfes für den Frieden. Jede Tat, jede Rede, jedes Buch Stalins, jeder Tag seines Lebens haben dem Kampf um die Schaffung der Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden gedient und waren darauf gerichtet, die Völker der Erde zur Zügelung der imperialistischen Tyrannen zu befähigen!

Zum Sturz und zur Überwindung der zaristischen Selbstherrschaft wie der räuberischen Bourgeoisie schuf er, an der Seite des großen Lenin, die Kampfpartei des russischen Proletariats, des konsequentesten Kämpfers gegen den imperialistischen Krieg. Lenin und Stalin gaben ihr das Programm, schmiedeten ihre Organisation, erarbeiteten



Canicfrad im Triaden

Das blühende Kulturleben in Leningrad ist ein Ausdruck der Friedensliebe der Sowjetmenschen, die unter der Führung Stalins für ein glückliches, schönes Leben schaffen. 1 Die Leningrader erfreuen sich in den herrlichen Anlagen im Peterhof, die bald nach dem Kriege in ihrer alten Schönheit wiedererstanden. 2 Konzert in der wiederhergestellten Leningrader Philharmonie. 3 Im Zentralmuseum „W. I. Lenin“. (Das Gemälde von I. Brodski: „Lenin auf dem Meeting der Arbeiter der Putilow-Werke im Mai 1917“ erhielt auf der Internationalen Ausstellung in Paris den 1. Preis)



Die Stadt Leningrad



Im 2. Weltkrieg verteidigte die Leningrader Bevölkerung heldenhaft ihre Stadt gegen den Ansturm der faschistischen Barbarei. 4 Nur an dem dünnen Eisaufweg über das Eis des Ladogasees hing die Versorgung der belagerten Stadt. Sie schöpften Kraft und Zuversicht aus den Aufrufen Stalins und der Partei des Friedens und des Fortschritts.